

App-reiches Oberösterreich

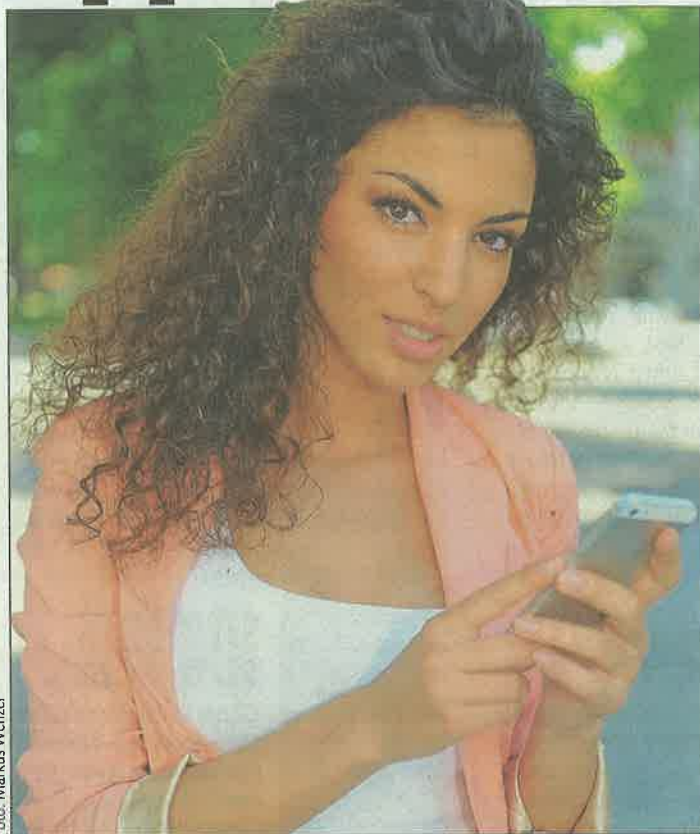


Foto: Markus Wenzel

Diverse Apps erleichtern in vielen Situationen das Leben

Einfach, praktisch, schnell! Die vielen Anwendungen für Handys helfen uns in Alltagssituationen – und stammen teils sogar von heimischen Tüftlern.

Ob zum schnellen Abrufen des Öffi-Fahrplans, zum Gratis-Versenden von Nachrichten oder zum Erkennen von Musiktiteln – Apps erleichtern den Alltag. Und finden bei den Smartphone-Nutzern immer mehr Anklang. Entwickelt wurden viele der kleinen „Helferlein“ von Oberösterreichern, die aber oft im Hintergrund bleiben.

So haben fünf Studenten aus dem Land ob der Enns das Start-Up-Unternehmen „ctact.me“ gegründet und eine praktische Visitenkarten-App entwickelt. Über QR-Codes werden relevante Daten von der Karte ins Handy über-

tragen – und somit elektronisch aufbewahrt.

Während „ctact.me“ am Beginn steht, kann die Paschinger Firma „Runtastic“ bereits auf Millionen von Downloads ihrer Fitness-Anwendungen verweisen – siehe Interview. Auch Bernhard Lehner von der Agentur „All about apps“ weiß: „Runtastic ist mit riesengroßem Abstand die erfolgreichste App aus Oberösterreich. Sie ist international unter den führenden Fitnessapps.“ Lehner verrät aber auch, dass

VON SIMONE WALDL

die App-Entwicklung im Land vor allem von der Fachhochschule Hagenberg vorangetrieben wird.

Im Softwarepark „sitzt“ etwa das Unternehmen „Communications-Data-Engineering“ (CDE). Und Geschäftsführer Andreas Oyrer verrät, dass die Mitte 2010 auf den Markt gebrachte Einkaufslisten-App bereits über 10.000 Mal heruntergeladen wurde. Sie ersetzt Papier und kann von mehreren Nutzern zeitgleich bearbeitet werden. Derzeit arbeitet CDE an Weiterentwicklungen, wie Barcodes der Artikel per Handy einzuscannen, um sich händisches Tippen zu ersparen.

Ebenfalls aus Hagenberg kommen die Marketing-Tools der Firma „Blue-source“, die Produkte den Endverbrauchern gezielt näher bringen. Die Zeiterfassungs-App „Timr“ kommt aus Braunau, „Tractive“ (zum Orten von Haustieren via GPS) stammt aus Pasching.

2009 hat Florian Gschwandtner (30) mit drei Studienkollegen der Fachhochschule Hagenberg „Runtastic“ gegründet. Die Firma mit Hauptsitz in Pasching zählt bereits 65 Mitarbeiter.

Mit 30 Millionen Downloads zählen die „Runtastic“-Apps zu den erfolgreichsten der Welt. Wie kam die Idee?

Wir haben für ein Stu-



Interview

uns zu finanzieren. Wir waren am Anfang eigentlich ein wenig blauäugig, aber ich habe nicht mit so großem Erfolg gerechnet!

Wie groß ist der Erfolg

„Runtastic“-Geschäftsführer Florian Gschwandtner.



Foto: „Krone“

„Wir waren blauäugig“

dienprojekt Segelboote über GPS geortet. Und diese Anfänge aus Eigeninitiative weiterverfolgt.

Bis 2009 die Firmen-gründung folgte ...

Ja, damals war die Start-Up-Szene aber noch nicht so etabliert. Wir haben etwa eineinhalb Jahre nebenbei für andere Firmen Apps entwickelt, um

mittlerweile geworden?

Wir haben über 15 verschiedene Fitness-Apps, wie Schrittzähler oder Pulsmesser. Es gab 30 Millionen Downloads, heuer bereits 13,5 Millionen internationale. Wir haben Außenbüros in Wien und San Francisco – und planen heuer noch bis zu drei neue Apps. SW